



43. Hamburger ZahnärzteBall 2012



AUFMACHER

Auf zum Ball!

AUS DEM INHALT:

Tag der ZFA am NFI

Ausbilderseminar

Kindererziehungszeiten

HEFTTHEMEN IN KÜRZE

Der 43. Hamburger Zahnärzteball findet am Freitag, 13. Januar 2012, im Atlantic Hotel Hamburg statt. Die Zahnärztekammer Hamburg lädt zum Ball ein – das HZB stellt auf den nächsten Seiten ausführlich Bands und Aktionen vor.

Schnupperkurse erlebten Praxismitarbeiterinnen im Oktober beim „Tag der ZFA“ am NFI. Die Leiterin des NFI-Lehrbetriebes, Susanne Graack, fasst ab Seite 6 ihre Eindrücke zusammen.

AUFMACHER

3 Auf zum Ball!

NACHRICHTEN

- 6 Tag der ZFA am NFI
- 9 Ausbilderseminar für Praxismitarbeiterinnen
- 10 Schulpraktika-Stellen gesucht
- 11 Strukturierte Fortbildung
Integrierte Zahnheilkunde beendet
- 11 KZV Hamburg übernimmt Patenschaft für Löwenbabys
- 12 Wichtige Änderung bei der Anrechnung von Kindererziehungszeiten!
- 13 Zahnputzlied „Detektiv Borstig“
- 13 apoBank Vermögensverwaltung im Bankentest ausgezeichnet
- 14 Das Projekt „Hamburg Living Lab“ in Kürze
- 15 Eine gelungene Verbindung:
Zahnärztinnen und Implantologie
- 16 Fortbildung Zahnärzte 12-2011
- 16 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen 12-2011
- 19 Jubiläen
- 19 Leserbrief zu Artikeln über Groupon
- 21 „Warum bin ich Zahnarzt geworden?“

Im Oktober lud die Kammer außerdem Praxismitarbeiterinnen ein und informierte rund um die Ausbildung. Mehr dazu ab Seite 9.

Das Versorgungswerk informiert ab Seite 12 über wichtige Änderungen bei der Anrechnung von Kindererziehungszeiten.

MITTEILUNGEN DER KAMMER

- 16 GOZ – heute zur Berechnung einer Abformung mit einem individuellen Löffel
- 16 Bezirksgruppen
- 17 Tipps zur Motivation von Auszubildenden und Praxismitarbeitern
- 17 Ungültige Ausweise

MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG

- 18 Sönke Schlömer – 25 Jahre
- 18 Einreichtermine 2011 und 1. Halbjahr 2012
- 18 Zahlungstermine 2011 und 1. Halbjahr 2012
- 18 Zulassungsausschuss 2011/2012

MITTEILUNGEN DES VERLAGES

- 22 30 Jahre VOCO in Cuxhaven
- 22 Eine Erfolgsgeschichte „Made in Germany“
- 23 Ein Wettbewerb mit zwei Siegen
- 23 Sulzer Mixpac reicht Klage gegen Kopierer seiner Mischkanülen ein

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag und Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Tel.: 60 04 86-0, Fax: 60 04 86-86

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnarzte-hh.de

Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

AUF ZUM BALL!

Am 13. Januar 2012 ist es wieder soweit. Wir laden Sie zum 43. Hamburger Zahnärzteball in das Hotel Atlantic ein. Wir haben den Ball in 2011 für Sie jünger und noch attraktiver gemacht. Alle, die dabei sein konnten, waren von den Neuerungen begeistert. Kommen auch Sie und genießen Sie einen tollen Abend.

VON FESTSAAL BIS CLUB

Vom prachtvollen großen Festsaal über die schicke Bar bis zum chiligen Club – wir bieten Ihnen alles. Und auch musikalisch dürfen Sie ein breites Spektrum erwarten. Von bekannten Bands mit einem Repertoire von klassischer Musik bis zu Soul und Disco über eine Band in der Tradition der berühmten Hamburger Szene der frühen 70er-Jahre, die jeden mitreißt, bis zum coolen DJ reicht das musikalische Programm. Und auch an diejenigen, die den einen oder anderen Schritt noch einmal lernen wollen, haben wir gedacht. Tanzcoach Pete zeigt es Ihnen – „sein“ Saal platzte im vergangenen Jahr aus allen Nähten.

NICHT NUR TANZEN

Wer sagt, dass man auf einem Ball nur tanzen kann? Nicht minder schön ist es, durch die Festsäle des Atlantic Hotels zu flanieren, einen Drink an der Bar zu nehmen, das festliche Treiben zu beobachten und Kolleginnen und Kollegen oder auch ehemalige Kommilitoninnen und Kommilitonen zu treffen.

BLACKJACK

Erstmals in 2011 auf unserem Ball angeboten, entwickelte sich der Blackjack-Spieltisch für viele Ballgäste zu ihrem begehrten Anlaufpunkt. In mehreren Reihen wurden die Spieler und ihre Aktivitäten ver-

folgt. Kein Wunder, denn können Sie sich eine schönere Atmosphäre als die Hotelhalle im Atlantic für Blackjack vorstellen?

VIDEO-GOLF

Was haben das Tanzen und Golfen gemeinsam? Auf diesem Ball ist nun beides möglich. Dank Spielekonsole und modernster Videotechnik. Sie können zwischen den Tänzen und oder einem Stopp an der Champagnerbar Ihre Pause ideal nutzen. Vergessen Sie Ihr Handicap beim Golfen und schwingen Sie einfach den Schläger! Sportlich sein im Smoking und Abendkleid – eine ganz neue Variante. **Fortsetzung Seite 4**

BANDS UND AKTIONEN AUF DEM ZAHNÄRZTEBALL



JAMES STEINER BAND

Die James Steiner Band ist eine der Top-Bands im Norden. Mit Bühnenpräsenz und stimmungsvoller Performance verstehen es die Gesangssolisten und Musiker, die Menschen zu begeistern.

Die Vielseitigkeit vom deutschen Schlager über anspruchsvolle Tanzmusik bis hin zu aktuellen Chart-Hits auf hohem musikalischen Niveau überzeugt. Diese Tanz- und Showband steht für feinstes Entertainment.



CREME FRESH

Musik, die ins Blut geht und die munter macht wie ein Bad im Ozean – das ist ihr Markenzeichen. Es steht fest: Diese Ballnacht wird lang!

Die beeindruckende Sängerin Tamara und ihr kongenialer Gesangspartner Louis haben zusammen mit ihren Musikern schon mehrfach für herrliche Ballmusik gesorgt. So schön kann Tradition sein. Zusammen mit der James Steiner Band ist die Bühne im Großen Festsaal damit erstklassig besetzt.



TANZCOACH PETE

Es gibt sicher einen Tanz oder auch einige Schritte, die Sie schon immer gerne lernen, für die Sie aber nicht gleich einen ganzen Tanzkurs besuchen wollten.

Kein Problem: Wir haben uns umgesehen und einen erfahrenen Tanzcoach gefunden, bei dem Sie nicht lange zögern werden, es zu versuchen. Sie sind noch nicht ganz überzeugt? Dann kommen Sie in den Goldenen Saal und lassen sich von Tanzcoach Pete animieren.

NICHT NUR ZAHNÄRZTE WILLKOMMEN

Selbstverständlich sind uns nicht nur Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Hamburg willkommen. Wir freuen uns über den Zuspruch Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern und von Ärztinnen und Ärzten. Und natürlich können Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mitbringen. Gemeinsam feiert es sich noch besser. Und auch die Mitarbeiterinnen in Ihren Praxen sind uns willkommen. Vielleicht suchen Sie noch nach einer attraktiven Veranstaltung für Ihre Praxisbetriebsfeier. Wie wäre es mit dem Ball?

WWW.ZAHNAERZTEBALL.DE

Wollen Sie sich von noch mehr Bildern inspirieren lassen? Und wollen

Sie sich einmal ansehen, wie gut die Stimmung bei früheren Bällen war? Wir haben unter www.zahnaerzteball.de eine eigene Homepage mit Bildern von den Bands und Filmen der letzten Jahre eingerichtet, die Sie in die richtige Stimmung versetzen werden.

BANKETT- UND LOUNGEKARTE

Aufgrund der positiven Resonanz im vergangenen Jahr bieten wir Ihnen zwei Eintrittskarten mit unterschiedlichen Leistungen und Preisen. Die Bankettkarte entspricht der Ihnen bekannten bisherigen Eintrittskarte. Mit der Bankettkarte sitzen Sie an „Ihrem“ Tisch in dem von Ihnen gewählten Saal.

Mit der Loungekarte haben Sie Zutritt zu allen Sälen, haben aber keinen festen Sitzplatz. Die Bankettkarte kostet 70,00 €, die Loungekarte 45,00 €.

KARTENBESTELLUNG

Bestellen Sie Ihre Karten möglichst rasch, damit wir Ihnen noch Ihren bevorzugten Tisch in dem von Ihnen gewünschten Saal anbieten können. Rufen Sie uns an unter 040/73 34 05-11 (Frau Gersch) oder unter 040/73 34 05-12 (Frau Bolte), reservieren Sie per Mail unter ball@zaek-hh.de oder nutzen Sie das Anmeldeformular unserer Einladung.

Wir freuen uns auf Sie!



BAMSI KOSAKEN

Dieser Ball rollt von Anfang an. Dafür sorgen die Bamsi Kosaken, die die Gäste in der Lobby und in den Fluren begrüßen. Einst kamen die glorreichen BAMSI KOSAKEN, um mit ihrer herrlichen Musik die Welt zu retten (zumindest bei Partys, Feiern, Events, Veranstaltungen, etc.) und so spielten sie überall auf großen Bühnen mit großen Verstärkern – was sie auch heutzutage noch ab und zu gerne tun. Aber am liebsten spielen sie ihre Lieder mittlerweile mitten im Publikum! Unplugged und nur mit Gitarre, Saxophon, Waschbrett, Kontrabass und dreistimmigem Gesang spielen sie als „WALKIN´ ACT“.



BLACK JACK

Von Black Jack haben Sie natürlich schon gehört und es sicher in bestimmten Spielfilmen von gut aussehenden Männern in Smoking und Fliege spielen gesehen. Kein Wunder: Black Jack ist das meistgespielte Kartenglücksspiel, das in Spielbanken angeboten wird. Vielleicht kennen Sie es auch als 17 und 4, aber Black Jack hört sich einfach besser an. Können Sie sich eine bessere Atmosphäre für Black Jack vorstellen als die Hotelhalle im Atlantic? Und dazu unsere Gäste in Abendgarderobe, die Damen im Abendkleid, die Herren im Smoking. Wir können uns auch keine bessere Umgebung vorstellen und haben eigens einen Croupier mit Spieltisch für Sie engagiert.



DANCE TO EIGHT

Swing und Evergreens in der Hotelhalle, handgemacht von den fröhlichen Jungs in der Tradition der legendären Hamburger Szene der frühen 70er. Die fröhliche Hamburger Kapelle 8 to the Bar hat sich seit ihrer Gründung 1985 zu einer Hamburger Institution gemausert. In der Tradition der berühmten Hamburger Szene der frühen 70er-Jahre, die für neue handgemachte Musik stand, verbinden 8 to the Bar viele musikalische Stile zu ihrer ganz eigenen swingenden Mischung. Vorbilder waren und sind die wunderbaren Musiker dieser Zeit, wie Vince Weber, Abi Wallenstein oder Otto Waalkes, von denen eifrig gelernt und „geborgt“ wurde.

Anzeige

DJ ANDRÉ TROTHE

Der Atlantic Club ist sein Revier. André weiß genau, wie er auf der kleinsten Tanzfläche des Balls die meisten Tänzer zur besten Stimmung treiben kann.



15.000 Titel hat er dabei. Doch der nächste kann immer nur der eine sein. Der, mit dem die Party perfekt weiterläuft. Seine Erfahrung am Pult kann ihm niemand mehr nehmen. Er nimmt uns mit bei seinem Ritt durch die Nacht und lässt sich dabei nur zu gern inspirieren.

LUST AUF BALL?

Dann schauen Sie doch mal in dieses Video vom Zahnärzteball 2011 hinein: <http://bit.ly/uBiLO5>



Mit einem Smartphone scannen Sie einfach diese Grafik.

VIDEO GOLF

Was haben das Tanzen und Golfen gemeinsam? Zahnärzte und Zahnärztinnen lieben es. Auf diesem Ball ist nun beides möglich. Dank Spielekonsole und modernster Videotechnik die ideale Pause zwischen Walzer und Champagner.



ES HAT SICH WIEDER EINMAL GELOHNT – TAG DER ZFA AM NFI

Am Sonnabend, den 8. Oktober, nahmen 75 Zahnmedizinische Fachangestellte wieder einmal die Gelegenheit wahr, an einem facettenreichen Programm im Rahmen des Tages der ZFA teilzunehmen. Die Devise lautete „ein Kessel Buntes“.

Wie funktioniert Bleaching und wann ist diese Maßnahme sinnvoll bzw. kontraindiziert? Hierauf wusste Carsten Löbel, langjähriger Referent am NFI, äußerst kompetent zu antworten. Auf sehr unterhaltsame und verständliche Weise stellte er Risiken und Nebenwirkungen wie Hypersensibilität, Schleimhautirritationen, verringerte Komposithaftung – alles jedoch temporäre Beeinträchtigungen – dar. Natürlich muss dem Bleaching eine zahnärztliche Diagnose vorausgehen über existierende Füllungen, Wurzelbehandlungen, Art der Verfärbung, Patientengewohnheiten, die durch entsprechende Röntgenbilder ergänzt wird. Hier stellt sich eventuell die Indikation für Power-Bleaching bei einzeln verfärbten Zähnen, dunklen Zähnen zwischen hellen Kronen oder Veneers,

als präprothetische Maßnahme oder für den schnellen Erfolg. Vorausgehende Maßnahmen wie Abformung, Modell- und Schienenherstellung,

wurden. Wichtig ist es, dass wir als Praxis jeden neuen Patienten auf die Möglichkeit des Bleachings ansprechen, bei jeder ZE-Planung an diese Möglichkeit denken sowie vor jeder Frontzahnrestauration.



Zufriedene Gesichter (v. l.): Prof. Dr. Winfried Wojak, Dr. Veronika Sprekels, Oberfeldarzt Hans-Peter Daniel, Susanne Graack

Schienenanpassung, Anwenderhinweise sind delegierbare Maßnahmen, wofür die Teilnehmerinnen zahlreiche Praxistipps erhielten, die durch Abrechnungsmodalitäten abgerundet

Qualitätsmanagement – für manche Praxis immer noch das schwebende Damoklesschwert. Kontantin von Laffert, auch langjähriger Referent der Zahnärztekammer Hamburg sowie Vorstandsmitglied, wusste entsprechender Dokumentationspflicht sowie Vorschriften und Regeln auf leichte Art zu begegnen. Außerdem ist es immer wieder gut, das Wissen über Termine, Fristen und Belehrungen aufzufrischen. Schließlich leistet das QM einen wichtigen Beitrag zur dauerhaften Optimierung aller anfallenden Praxisabläufe.

Dr. Thomas Einfeldt, Mitinitiator der Veranstaltung und Vorstandsmitglied der ZÄK Hamburg, sensibilisierte die Teilnehmerinnen für die besondere Situation unserer älteren Patienten, deren Anteil durch den demografischen Wandel wächst. Hier spielen Ethik, Empathie und ein spezielles Behandlungsmanagement eine wichtige Rolle. Multimorbide Patienten erfordern eine Kooperation mit unterschiedlichen Spezialisten wie Kardiologen, Diabetologen, Rheumatologen, um nur einige Disziplinen zu nennen.

Die Betreuung von Patienten in Pflegeeinrichtungen erfordert speziell für diese Maßnahmen qualifizierte Mitarbeiter/innen unter Beachtung entsprechender Delegationsrichtlinien. Auch gilt es die Praxisräume auf Zugänglichkeiten für Rollstuhl, Gehwagen zu überprüfen. Dr. Einfeldt stellte auch die von der Zahnärztekammer Hamburg zur Verfügung stehende mobile Einheit vor und wies auf entsprechende Fortbildungen und Seminare hin, die im nächsten Jahr am NFI stattfinden.

Dr. Sabine Runge, niedergelassene Zahnärztin aus Kiel, befasste sich mit einem ganz anderen Patientenklientel. Bei ihr ging es „Rund ums Kind“.

von Tooth-Mousse kann die starke Kälteempfindlichkeit dieser Zähne mindern und der großen Kariesempfindlichkeit evt. vorbeugen. Ein Video über gute und stressige Kinderbehandlung beschloss diesen interessanten Vortrag.



Fotos: Bettina Schmalmack

Äußerst lebendig und praxisnah schilderte sie unterschiedliche Behandlungssituationen, abgestimmt auf das Alter und die klinische Situation. Kinder bedürfen spezieller Therapiemaßnahmen. So interpretierte die Referentin die Trepanation als temporäre Kompromissbehandlung. Stahlkronen der Firma Espe 3 M-ION stellen eine probate Möglichkeit der Versorgung stark zerstörter Milchzähne dar, da diese vorab nur gekürzt werden müssen. Eine Zunahme der Molaren-Incivisen-Hypomineralisation erfordert spezielle Behandlungsmaßnahmen. Das abendliche Auftragen

Prof. Winfried Wojak, langjähriger Referent der ZÄK Hamburg, ließ die Teilnehmer über den Tellerrand der Zahnmedizin blicken. Seine äußerst engagiert vortragenen Erläuterungen zu den Themen Akupunktur und Akupressur ließen keine Mittagsmüdigkeit mehr zu. Wer weiß schon, dass es sich bei der Akupunktur um circa 3000 Jahre altes Wissen aus China handelt?

Bei der klassischen Körperakupunktur fließt die Energie, zusammengesetzt aus Yin und Yang, auf Meridianen. Yin steht für weiblich, Ruhe und Nacht – Yang für männlich, Helle und Tag, um nur einige Parameter zu nennen.

Yin-Meridiane haben den Thorax als Start oder Ziel, Yang-Meridiane

Anzeige



haben den Kopf als Ziel oder Start. Anhand zahlreicher Bilder vermittelte Prof. Wojak entsprechende Akupunkturpunkte. Sehr ausführlich und praxisnah vermittelte er die Ohrakupunktur, die einen besonderen Stellenwert darstellt, da sich der gesamte Körper auf das Ohr projiziert. So finden sich auf der Ohrvorderseite „nervale“ Punkte, auf der Ohrrückseite „motorisch wirksame“ Punkte. Beim grundsätzlichen Behandlungsschema differenziert man symptomatisch wirksame Punkte von übergeordneten und diese wiederum von psychisch wirksamen Punkten. Äußerst interessant war seine Darstellung unterschiedlicher Kopfschmerzen wie Verspannungskopfschmerz, „Magenkopfschmerz“, „Nierenkopfschmerz“, „Uteruskopfschmerz“ oder die „Gallenblasenmigräne“. Natürlich greift diese Therapiemöglichkeit auch im Rahmen craniomandibulärer Dysfunktionen. Entsprechende Fortbildungsangebote sind in Planung.

Ute Rabling, ZMF/ZMV, gab wertvolle Tipps zur Implantatpflege. Wichtig ist es, einer Periimplantitis vorzubeugen. Spezielle Instrumente aus Titan sind supragingival recht gut



weiche Polierkerleche mit feinkörniger, speziell für Implantate geeignete Polierpasten bewährt. Produkte auf ChX-Basis ergänzen mechanische häusliche Maßnahmen.

Hans-Peter Daniel erläuterte die Notwendigkeit der Etablierung eines praktikablen Notfallmanagements in der Praxis zur Aufrechterhaltung der Notfallkette. Dieses erfordert umfangreiche Kenntnisse und Fertigkeiten des gesamten Notfallteams. Seine interessanten Ausführungen initiierten ein umfangreiches Fortbildungskonzept für Zahnarzt und Mitarbeiterin, welches in absehbarer Zeit am NFI äußerst praxisnah angeboten wird.

anwendbar, wohingegen Kunststoffinstrumente formbedingt schnell an die Grenzen kommen.

Bearbeitung mittels Ultraschall ist ein „no-go“. Das Biofilmmangement mittels feinkörnigem Luft-Pulver-Wasserstrahlgerät ist empfehlenswert. Zur anschließenden Politur haben sich

Was nützt die beste Zahnmedizin, wenn sie keiner bezahlen möchte? Helga Sanne, Sprechforum Sanne, bewährte Referentin auf dem Kommunikationssektor, wusste zahlreiche Tipps zur Motivierung unserer Patienten zu Zusatzleistungen. Was ist dem Patienten wichtig? Was kann ich durch aktives Zuhören bewirken? Wie wirke ich? Bin ich von den anbietenden Behandlungsmaßnahmen überzeugt? „Wie tickt mein Patient“?

Praxisnähe und Humor ließen die Zeit schnell verstreichen und weckten den Wunsch nach mehr. Bei den Aufstiegsmöglichkeiten der ZFA wurde schwerpunktmäßig die modulare Fortbildung zur ZMP dargestellt, wobei jedes Modul auch unabhängig von dem Ziel ZMP besucht werden kann. Die praxisnahe und professionelle Schulung ermöglicht den Kursabsolventinnen intensives Behandlungstraining an den Patienten aus der dem Institut angegliederten Praxis. Erfahrene Lehr-ZMF/DH begleiten diese

Praktika. Erstmals hatten langjährig tätige ZMF/ZMP die Möglichkeit, Fertigkeiten und Kenntnisse im Rahmen eines Intensivkurses Parodontologie zu vertiefen, zu ergänzen und zu erweitern. Dieser drei Wochen umfassende Kurs wird voraussichtlich im November 2012 erneut stattfinden.

Die berufsbegleitende Qualifikation zur Organisationsassistentin mit abschließender Prüfung ermöglicht erfahrenen ZFA/ZMF, ihr Wissen auf dem Sektor der Personalführung, Praxisorganisation, QM sowie ihre EDV-Kenntnisse zu erweitern bzw. zu vertiefen. Außerdem besteht ein Angebot an Einzelsegmenten wie Ausbildungswesen, Praxisorganisation, EDV sowie Kommunikation. Ein breites Fortbildungsangebot am NFI aus dem gesamten Fachgebiet der ZFA flankiert die vorgestellten Intensivkurse.

Natürlich wurde in den Pausen auch für das leibliche Wohl gesorgt – hier ein Dank an die Damen der Verwaltung für die gute Organisation. Eine kleine Dentalausstellung ermöglichte den Teilnehmerinnen den Transfer entsprechender Vortragsinhalte auch auf Produktebene. Der Dank geht an die Firmen Hu-Friedy, Kettenbach, Procter & Gamble GmbH, TePe sowie MultiCom GmbH für ihre Präsenz beim „Tag der ZFA“.

Die allgemein äußerst positive Resonanz auf die Veranstaltung lässt einen wiederum guten Besuch des dritten Tages der ZFA in 2013 erwarten.

Susanne Graack
Leiterin des Lehrbetriebes am NFI

AUSBILDERSEMINAR FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

„Das war sooooo toll!“ Das hörte ich in meinem ersten Telefonat am Donnerstag in der Zahnärztekammer. So fange ich sehr gern meinen Arbeitstag an ...

Worüber die Begeisterung? Am Mittwoch, 2. November 2011, fand in der Zahnärztekammer Hamburg ein Ausbilderseminar für die Praxismitarbeiterinnen statt. Für Ausbilder gab es ein eigenes Seminar bereits im Mai 2011 an der Berufsschule in Wilhelmsburg.

Dr. Thomas Einfeldt, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Hamburg und Referent für den ZFA-Bereich, begrüßte die Teilnehmerinnen und ging zuerst auf die rechtlichen Grundlagen der Ausbildung ein. Denn wer liest schon gern in seiner Freizeit das Berufsbildungsgesetz oder beschäftigt sich mit den verschiedenen Ausschüssen der Zahnärztekammer Hamburg



Dr. Thomas Einfeldt und Bettina Schmalbeck

für die Ausbildung? Ich durfte im Anschluss einen pointierten Bericht aus der Ausbildungsberatung vortragen. Hier ging es nicht nur um das Führen und Ausbilden, das Vermitteln von sozialen Kompetenzen als Aufgabe der Ausbildungspraxis, sondern auch um die eigentliche Prüfung und die Vorstellung des neu gestalteten Berichtsheftes.

Nach einer kurzweiligen Pause, in der ein reger Austausch unter den Teilnehmerinnen stattfand, bestritt Dr. Einfeldt seinen zweiten Vortragsteil. Hier ging es vor allem um das Auswahlverfahren für einen zu vergebenden Ausbildungsplatz in der Praxis. Wie gestalte ich eine passende Anzeige im Gleichklang

Vorankündigung - Anmeldung ab Januar 2012

14. ZMF-Kongress 2012 Hamburg

20. und 21. April 2012
Mit ZMV-Programm



Anzeige

zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz? Wer passt überhaupt in mein Team und Praxiseumfeld? Welche Qualifikationen sind mir wirklich wichtig? Es darf auch schon mal ein kleiner Mathetest im Vorstellungsgespräch sein. Es ist wichtig, sich im



Fotos: et

Vorfeld im Team klar zu werden, was wirklich gewünscht ist. Lieber einen Ausbildungsplatz unbesetzt lassen, als zu viele Kompromisse zu bilden. Aus Erfahrung werden diese Verträge frühzeitig wieder gelöst und bringen

viel Unruhe in das Team. Hier sind in erster Linie die Mitarbeiterinnen gefordert und können die Praxisinhaber gut unterstützen. Dr. Einfeld hob die Notwendigkeit der Berichtsheftführung hervor. Es ist Aufgabe des Ausbilders, mit der Auszubildenden das Berichtsheft zu führen. Das Erarbeiten darf delegiert werden, doch nach Überprüfung der Inhalte muss der/die Ausbilder/ in unterschreiben. Mit dem neuen Heft wird es Spaß machen, und die „Unterschriftenarie“ wurde von 114 auf 20 Unterschriften reduziert.

Den Abschluss gestaltete Stefan Kurbjuhn, Studiendirektor und Abteilungsleiter AV-Dual an der Berufsschule in Wilhelmsburg, in einem eloquenten Vortrag. Gleich zu Beginn kam schon der Einwurf „Die Auszubildenden sind doch nur noch bei McDonald’s und Lehrer sind eh keine da“ ... In seinem Vortrag stellte der Berufsschullehrer das selbstorganisierte, individualisierte Lernen an der W4 vor. Alle Vorurteile konnten gut ausgeräumt werden. Ein großes „Aha“ und „habe ich noch nie so gesehen“ ging durch die Reihen, als die Kompetenzraster und das Logbuch, das jede Azubi in der Schule sofort erhält, vorgestellt wurde. Wenn sich die Ausbildungspraxis diese Unterlagen regelmäßig von ihrem Azubi vorlegen lässt, hat jede Ausbildungspraxis einen schnellen Überblick, wo Lücken sind, wie der aktuelle Wissensstand ist und wo unterstützend eingegriffen werden sollte. Gern stehen alle Lehrkräfte den Ausbildungspraxen für Rückfragen zur Verfügung. So konnte zumindest bei

SCHULPRAKTIKA-STELLEN GESUCHT

Schülerinnen und Schüler fragen in der Kammer immer wieder nach Plätzen für längere Schulpraktika. Diese dienen dazu, die Jugendlichen auf das Arbeitsleben einzustimmen und auf den zukünftigen Beruf vorzubereiten. Diese Form dauert 1/4 bis ein halbes Jahr, ist aufgeteilt in ein bis zwei Tage Betrieb/Praxis und drei bis vier Tage herkömmliche Schule (Stadtteilschule/Handelschule – Ziel: Haupt- oder Realschulabschluss).

Wiebke Reher, Mitarbeiterin der Zahnärztekammer Hamburg für das Projekt „Passgenaue Vermittlung von Ausbildungsplätzen“, unterstützt Hamburger Zahnärzte und Schulen auch bei der Vermittlung von Schülerinnen und Schülern, die ein Schulpraktikum absolvieren möchten. Diese Form ist sicher hilfreich bei der Suche nach dem „richtigen“ Azubi bzw. der passenden ZA-Ausbildungspraxis.

Kontakt: 04532-28 11 67 oder per Mail wiebke.reher@zaek-hh.de

Näheres zum Projekt: <http://bit.ly/oHwb3E>

diesen Teilnehmerinnen ein Verständnis für die Selbstlernzeiten geweckt werden.

Fazit: Das war eine tolle Veranstaltung mit viel positivem Feedback. Sie wird 2012 für das Ausbilderteam auf jeden Fall wiederholt.

**Bettina Schmalmack
Ausbildungsberaterin der
Zahnärztekammer Hamburg**

STRUKTURIERTE FORTBILDUNG INTEGRIERTE ZAHNHEILKUNDE BEEENDET

Nach fast zwei Jahren wurde am Sonnabend, 29. Oktober, die 1. Strukturierte Fortbildung Integrierte Zahnheilkunde abgeschlossen.

Die Fortbildung diente dem Ziel, den Teilnehmern einen intensiven Einblick über den aktuellen Stand in den für die tägliche Praxis relevanten Bereichen der Zahnheilkunde zu geben.

Als Moderator dieser Fortbildungssequenz stand Dr. Andreas Hartleb zur Verfügung. In der letzten Einheit sahen die Teilnehmer Prof. Dr. Ulrich T. Egle, Gengenbach, zum Thema Psychosomatik.

Im Anschluss daran überreichte Dr. Hartleb, unterstützt vom Vorsitzenden des Fortbildungsausschusses Dr. Horst Schulz, die Zertifikate.



Die Teilnehmer der 1. Strukturierte Fortbildung Integrierte Zahnheilkunde mit dem Referenten der letzten Einheit Prof. Dr. Ulrich T. Egle, Gengenbach (ganz rechts) und Dr. Horst Schulz, Vorsitzender des Fortbildungsausschusses (ganz links) sowie dem Moderator der Veranstaltung, Dr. Andreas Hartleb (3. v. l.).
Foto: Peter Gerke

KZV HAMBURG ÜBERNIMMT PATENSCHAFT FÜR LÖWENBABYS

Sie gehen nicht in den Kindergarten, sie putzen sich nie die Zähne, und trotzdem übernahm die KZV Hamburg die Patenschaft für die vier Löwenbabys von Hagenbeck.

Bandle, Batou, Sakina und Naledi heißen die kleinen Löwen, die am 31. März geboren wurden. Es sind zwei Mädchen und zwei Jungen. Mutter ist Tembesi, für die die KZV bereits vor einigen Jahren die Patenschaft übernommen hatte. Waren die Löwen bei ihrer Geburt gerade mal so groß wie eine Hauskatze, haben sie sich inzwischen prächtig entwickelt. „Wir haben das Glück, den Hamburgern

vier gesunde und schöne Löwenbabys zu präsentieren“, sagte Tierpark-Chef Stephan Hering-Hagenbeck dem Hamburger Abendblatt bei der öffentlichen Vorstellung der Tiere.

Dazu Dr./RO Eric Banthien, Vorstandsvorsitzender der KZV Hamburg: „Eine Hamburger Institution wie die KZV Hamburg sollte den Tierpark Ha-

genbeck bei der Aufzucht der Löwen unterstützen. Daher haben wir aus Mitteln des Disziplinarausschusses diese Patenschaft übernommen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit alle Kolleginnen und Kollegen dazu aufrufen, selbst eine Patenschaft zu übernehmen und damit zu dem Bestand des Tierparks in unserer Stadt beizutragen.“



Bandle, Batou, Sakina und Naledi heißen die kleinen Löwen im Tierpark Hagenbeck, für die die KZV Hamburg jetzt die Patenschaft übernommen hat.
Foto: Lutz Schnier

Anzeige

6. HAMBURGER ZAHNÄRZTETAG 2012
27.-28. JANUAR 2012 – FÜR DAS GANZE PRAXISTEAM
„KARIESMANAGEMENT – SIND SIE NOCH UP TO DATE?“
IM EMPIRE RIVERSIDE HOTEL
MIT DENTAL-AUSSTELLUNG
GET TOGETHER MIT MIU
VERANSTALTER
Zahnärztekammer Hamburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

WICHTIGE ÄNDERUNG BEI DER ANRECHNUNG VON KINDERERZEHUNGSZEITEN!

Der Gesetzgeber hat die Anerkennung von Kindererziehungszeiten für Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen in der Rentenversicherung weiter ausgebaut.



Dr. Helmut Pfeffer

Nachdem bisher die Möglichkeit der Nachzahlung von Beiträgen zur Erreichung der Wartezeit in der gesetzlichen Rentenversicherung (60 Monate) frühestens 6 Monate vor Erreichen der Altersgrenze (65 oder 67 Jahre) möglich war, hat der Bundesgesetzgeber nunmehr für alle Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen die Zahlung von freiwilligen Beiträgen ohne zeitliche Bindung an die Altersgrenze gestattet. Lediglich für einige rentennahe Jahrgänge gibt es zeitlich befristete Übergangsregelungen, damit auch dieser Personenkreis die notwendigen Wartezeiten erfüllen kann. Die Erfüllung der Wartezeit ist Voraussetzung für die Rentenzahlung, ohne sie besteht kein Anspruch.

Es sind drei verschiedene Gruppen von Berechtigten zu unterscheiden:

1. Für vor dem 01.01.1955 geborene Elternteile gilt die bisherige Regelung des § 208 SGB VI materiell weiter (jetzt § 282 Abs. 1 SGB VI). Das bedeutet, diese Gruppe kann frühestens sechs Monate vor Erreichen der Altersgrenze so viele Beiträge nachzahlen, wie zum Erreichen der Wartezeit nötig sind.

2. Versicherungsfreie oder von der Versicherungspflicht befreite Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen, die am 10.08.2010 nicht das Recht zur freiwilligen Versicherung hatten und die spätestens am 1. September 1950 geboren sind, können bis zum 31. Dezember 2015 einen Antrag auf Nachzahlung nach § 282 Abs. 2 SGB VI stellen. Voraussetzung ist, dass sie bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze die allgemeine

Wartezeit nicht erfüllt haben. Die am 1. September 1950 geborenen Versicherten erreichen ihre Regelaltersgrenze (65 Jahre und 4 Monate) am 31. Dezember 2015. Für sie besteht noch ein Antragsrecht nach § 282 Abs. 2 SGB VI.

3. Versicherungsfreie oder von der Versicherungspflicht befreite Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen können ab August 2010 freiwillige Beiträge jederzeit zahlen, da mit Inkrafttreten des dritten SGB IV-Änderungsgesetzes die Hinderungsvorschrift des § 7 Abs. 2 SGB VI in der Fassung bis zum 10.08.2010 gestrichen wurde.

ZUM HINTERGRUND:

2008 war, veranlasst durch ein Urteil des Bundessozialgerichtes (AZ: B13 R 64/06 R), die Rentenversicherung verpflichtet worden, Kindererziehungszeiten für Mitglieder berufsständischer Versorgungseinrichtungen anzuerkennen. In der Folge hatte der Gesetzgeber den § 56 Abs. 4 SGB VI so geändert, dass er der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts genüge. Damit erkannte die gesetzliche Rentenversicherung auch das Recht auf Kindererziehungszeiten von Mitgliedern berufsständischer Versorgungseinrichtungen an, allerdings führte dies in einer Reihe von Fällen noch nicht zu einer Rentenzahlung, da die Rentenversicherung erst nach Erfüllung einer Wartezeit von 60 Beitragsmonaten Renten auszahlt. Betroffen waren vor allem Eltern, deren Kinder vor dem 01.01.1992 geboren waren, weil für Geburten vor diesem Termin nur ein Jahr Kindererziehungszeiten berücksichtigt wird. Für Kinder,

die nach dem 31.12.1991 geboren werden, werden drei Jahre anerkannt; allerdings sind dann mindestens zwei Kinder nötig, um die Wartezeit zu erfüllen.

Hier hat der Gesetzgeber auf Betreiben der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) durch Einführung des § 208 SGB VI Abhilfe geschaffen. Demnach konnten Elternteile, denen Kindererziehungszeiten anzurechnen sind, die aber die allgemeine Wartezeit der gesetzlichen Rentenversicherung nicht erfüllten, freiwillig Beiträge zur Auffüllung der 60 Beitragsmonate nachzahlen. Die gesetzliche Rentenversicherung legte diese Vorschrift so aus, dass ein Antrag auf Nachzahlung frühestens sechs Monate vor Erreichen der Regelaltersgrenze gestellt werden konnte.

Klartext: Mütter beziehen eine gesetzliche Rente nur auf Grund von Kindererziehungszeiten, wenn entweder mindestens 5 Kinder vor dem 1.1.1992 geboren wurden (60 Beitragsmonate) oder 2 Kinder nach dem 1.1.1992 geboren wurden (2 x 36 Beitragsmonate). Kombinationen der einjährigen und dreijährigen Anrechnungszeiten sind möglich. Kommen aus den Kindererziehungszeiten weniger als 60 Beitragsmonate zusammen, ist eine Auffüllung durch freiwillige Beiträge finanziell sinnvoll, um überhaupt eine Rentenzahlung der gesetzlichen Rentenversicherung auszulösen.

Dr. Helmut Pfeffer
Vorsitzender des Zahnärztle-Versorgungswerkes Hamburg

ZAHNPUTZLIED „DETEKTIV BORSTIG“

Der Hamburger Zahnarzt Dr. Markus Fleiner hat mit vielen kleinen Mitsängern ein Zahnputzlied mit dem Titel „Detektiv Borstig“ produziert.

Seine Leidenschaft galt immer schon der Musik, vor allem der Rock-Musik. Er stellte fest, dass die meisten Kinderlieder gar nicht mehr handgemacht sind, also nicht mehr mit echten Instrumenten eingespielt werden. Nachdem er irgendwelche Zahnputzlieder in einem Drogeriemarkt anhören musste, war das Maß voll. Er nahm seine beiden Töchter und einige Kinder aus ihrer Straße mit ins Studio und musizierte mit ihnen so lange, bis dieses Lied fertig war. Den Spaß, den sie dort hatten, hört man sofort heraus. Eltern berichten,



Dr. Markus Fleiner

dass sie dieses Lied nun jeden Abend zusammen mit ihren Kindern hören und es zum ständigen Begleiter beim Zähneputzen geworden ist. Es gehört sogar schon in der einen oder anderen Schule zum Gesangs-Repertoire.

Ein Dentalversand versendet diese CD bereits als sogenanntes GiveAway. Und genau hier liegt das Besondere. Die Plattenfirma bietet an, entsprechende Logos auf das Cover zu drucken. Dieser Zahnputz-Song, der übrigens die KAI-Putzmethode (Kauflächen, Außenflächen, Innenflächen) abfragt, ist eine freudige Überraschung für die kleinen Patienten und ihre Eltern.

Kontakt:

info@moonsound-records.de
www.moonsoundrecords.de

APOBANK VERMÖGENSVERWALTUNG IM BANKENTEST AUSGEZEICHNET

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist zum dritten Mal in Folge für ihre Leistungen in der Vermögensverwaltung ausgezeichnet worden. Im Bankentest von Focus Money und n-tv erhielt sie das Prädikat „Herausragend“.

Im unabhängigen Bankentest von Focus Money und n-tv wurde die Beratungsqualität und die Kompetenz des Portfoliomanagements von insgesamt 36 Banken und Vermögensverwaltern auf den Prüfstand gestellt. Bewertet wurden insgesamt acht Kriterien; darunter Kundenorientierung, Risikoaufklärung, Transparenz, Portfolio-Struktur und Produktumsetzung. Wie schon in den Vorjahren gelang es der Vermögensverwaltung der apoBank, sich mit ihren Leistungen deutschlandweit wieder unter den besten Vermögensverwaltern einzureihen.

Die Jury bewertete die Leistung der apoBank – von der Beratung über die Risikoaufklärung bis hin zur Portfoliostruktur – als „einwandfrei“. Die

empfohlene Vermögensverwaltung, deren Asset-Allokation vorwiegend über Direktanlagen und Investmentfonds erfolgte, sei „sehr hochwertig“, so das Fazit.

„Die erneute Auszeichnung belegt, dass wir exzellente Arbeit leisten und dass unsere Kunden bei unserer Vermögensverwaltung in professionellen Händen sind“, kommentierte Harald Felzen, Vertriebsvorstand der apoBank, die Auszeichnung. Er wies zudem darauf hin, dass die Bank auf die errungenen Erfolge aufbauen und das Anlage- und Wertpapiergeschäft sukzessive weiter ausbauen wird.

Das Beratungsspektrum der apoBank umfasst neben der typischen Anlageberatung auch die Themen

Vermögensnachfolge, Finanzplanung und Stiftungsberatung.

Anzeige

DAS PROJEKT „HAMBURG LIVING LAB“ IN KÜRZE

Innovative Produkte (und Dienstleistungen) sind für Unternehmen ein wesentliches Kriterium für Wettbewerbsfähigkeit. Warum aber scheitern trotz kontinuierlicher Entwicklungsbemühungen viele Produkte am Markt oder erlangen nicht einmal die nötige Reife?

Der Living-Lab-Ansatz nennt als Hemmnis vor allem die mangelnde Einbindung von Nutzern oder Anwendern. Im Umkehrschluss wird angeregt, Endanwender und wesentliche Akteure einer Produktentwicklung frühzeitig in Innovationsprozesse einzubinden, um die Marktchancen zu erhöhen.

So sollen etwa Hersteller, Anwender, Techniker, Forscher gemeinsam in Veranstaltungen, Workshops und Online-Plattformen ihr Wissen interdisziplinär austauschen und verknüpfen.

Das Hamburg Living Lab konzentriert sich auf die Medizintechnik-Branche in der Metropolregion mit dem Schwerpunkt auf Zahnmedizintechnik, Biomechanik (vor allem Endo- und Exoprothesen) und Implantattechnologie (Stents, Gefäßprothesen etc.).

Das Hamburg Living Lab ist offen für Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Labore, Zahntechniker, Orthopädiemechaniker, Krankenhäuser, Zahnärzte, Ärzte, Patienten, Gesundheitsverbände, Anwender, Krankenkassen, kurz: für alle, die Interesse daran haben, Ideen und Wissen auszutauschen, weiterzuentwickeln und an Innovationsprojekten mitzuwirken.

KERNDIENSTLEISTUNGEN DES HAMBURG LIVING LAB:

- Auf- und Ausbau von Netzwerken
- Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmoderation und -beratung durch das Living-Lab-Team

- Online-Plattform zur Interaktion und Kooperation mit relevanten Marktteilnehmern

Hamburg Living Lab wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Hansestadt Hamburg. Durchgeführt wird das Projekt von der TuTech Innovation GmbH (www.tutech.de).

Ihr Ansprechpartner:
Hans-Joachim Schulz
Projektmanager Hamburg Living Lab
Tel.: +49 (40) 76629-6378
Mobil: 0171 49 25 887
E-Mail: schulz@tutech.de



Einladung zum 43. Hamburger ZahnärzteBall



13. Januar 2012



Hotel Atlantic Kempinski



www.zahnarzteball.de



Zahnärztekammer Hamburg
 Möllner Landstraße 31
 22111 Hamburg
 Telefon: (040) 73 34 05-11
 Fax: (040) 73 34 05 77
 Mail: ball@zaek-hh.de

EINE GELUNGENE VERBINDUNG: ZAHNÄRZTINNEN UND IMPLANTOLOGIE GROSSES INTERESSE AM 3. „LADIES DENTAL TALK“ IN HAMBURG

Vor der eindrucksvollen Kulisse der Hamburger Hafencity begrüßte Gastgeberin Petra Schmitt-Böger am 28. September 2011 rund 30 Teilnehmerinnen zum 3. „Ladies dental talk“ im Restaurant CARLS an der Elbphilharmonie. „Die Implantologie liegt voll im Trend – sowohl bei den Patienten als auch bei Behandlern“, so die Geschäftsführerin von Böger Zahntechnik. Oralchirurgin Dr. Leyli Behfar gab intensive Einblicke in die Grundlagen der Implantologie, PR-Expertin Dr. Karin Uphoff referierte über die Möglichkeiten, die Disziplin als Marketing-Tool für die eigene Praxis zu nutzen.

Viel Applaus und Anerkennung erntete Dr. Leyli Behfar bei ihrem Vortrag „Einstieg in die Implantologie – Neues und Altbewährtes“. Die Oralchirurgin stellte praxisnah und sehr offen Risiken bei der Implantatversorgung sowie Faktoren für

eine erfolgreiche Planungsphase dar. Behfar griff den Netzwerkgedanken auf und verwies auf hilfreiche Kooperationen mit Zahn Technikern und Chirurgen. Sie riet den angehenden oder bereits praktizierenden Implantologinnen unter den Zuhörerinnen: „Gerade in der Implantologie gibt es viele Möglichkeiten, mit Experten zusammenzuarbeiten und sich die Arbeit zu erleichtern.“ Dementsprechend fiel das Fazit ihres Vortrages aus: „Hand in Hand gemeinsam zum Erfolg!“

Wie die Versorgung genutzt werden kann, um Bestandspatienten zu erhalten und neue Patienten zu gewinnen, veranschaulichte Dr. Karin Uphoff, EU-Unternehmensbotschafterin und Mitinitiatorin, in ihrem Vortrag „Die Implantologie als Marketing-Tool“. „Ob über das Praxisschild, eine Pressemitteilung oder beim Tag der offenen Tür: Um erfolgreich am

Markt bestehen zu können, ist es wichtig, die eigene Zielgruppe zu definieren und diese auf verschiedenen Wegen immer wieder auf ihre Spezialisierung aufmerksam zu machen – dies gilt nicht nur im Hinblick auf die Implantologie“, erläuterte die PR-Expertin.

Im Anschluss gingen die Zahnärztinnen zum Netzwerken und gemeinsamen Austausch über. Bei kulinarischen Köstlichkeiten des Restaurants „CARLS an der Elbphilharmonie“ kamen die „Ladies“ ins Gespräch und diskutierten intensiv über das Trendthema „Implantologie“.

Der nächste „Ladies dental talk“ in der Hansestadt findet statt am Mittwoch, 22. Februar 2012. Weitere Infos unter www.ladies-dental-talk.de.



Referentinnen (v. l.): Dr. Leyli Behfar, Petra Schmitt-Böger und Dr. Karin Uphoff

Fotos: ©Böger Zahntechnik

Kontakt:
Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG
Waterloohain 6-8, 22769 Hamburg
Tel.: (040)43 11 41
www.boeger.de
Ansprechpartner:
Petra Schmitt-Böger

Anzeige

FORTBILDUNG ZAHNÄRZTE DEZEMBER 2011			
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Gebühr
05.12.11	48 kons	Wissenschaftlicher Abend Möglichkeiten der Kariesexkavation Dr. Klaus Neuhaus, Bern, Schweiz	keine Gebühr
09./10.12.11	40232 kons	Vorhersagbarer endodontischer Erfolg Dr. Edith Falten, Hamburg	€ 440,-
14.12.11	50071 impl	„Praxisorientierte Implantologie“ – Ein Konzept für die allgemein-zahnärztlichen Praxen Dr. Peter Borgmann MSc, Hamburg	€ 150,-
17.12.11	40233 kons	Warme vertikale Kondensationstechnik Dr. Edith Falten, Hamburg/Dr. Karin Kremeier, Hamburg	€ 310,-

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Knüppel, Tel.: (040) 73 34 05-37, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

FORTBILDUNG PRAXISMITARBEITERINNEN DEZEMBER 2011				
Datum	Kurs Nr.	Thema/Referent	Uhrzeit	Gebühr
03.12.11	10216 abrg	Die Abrechnung chirurgisch-implantologischer Leistungen step-by-step Ute Rabling, Dörverden	9-13	€ 80,-
14.12.11	71033 rö	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz gemäß § 18a RÖV mit Erfolgskontrolle, Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	14:30-18:30	€ 50,00

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Weinzwieg, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzweig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

**HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN AN DIE GOZ-ABTEILUNG
– HEUTE ZUR BERECHNUNG EINER ABFORMUNG MIT EINEM INDIVIDUELLEN LÖFFEL**

Die Leistungsbeschreibung der Geb.-Nr. 517 GOZ lautet: „Anatomische Abformung des Kiefers mit individuellem Löffel bei ungünstigen Zahnbogen- und Kieferformen und/oder tief ansetzenden Bändern oder spezielle Abformung zur Remontage“. Grundsätzlich sind nach den Abrechnungsbestimmungen zu den Geb.-Nr. 220-222 und 500-504 die Abformungen mit den Gebühren abgegolten. Diese Bestimmungen beziehen sich nur auf die herkömmlichen Abdrücke mit konfektionierten Abdrucklöffeln.

Ist eine präzise Abformung mit einem Standard-Abformlöffel nicht möglich, ist eine individuelle Anpassung notwendig. Diese Anpassung kann ggf. durch die Anfertigung eines individuellen Löffels oder durch die Individualisierung eines Standard-

löffels mit Kunststoff erfolgen. Das Landgericht Berlin hat bereits in seinem Urteil vom 01.12.1994 (Az. 6.0.311/94) ausdrücklich festgestellt, dass auch die Individualisierung eines konfektionierten Abdrucklöffels z. B. für eine Hydrokolloidabformung den Ansatz der Geb.-Nr. 517 rechtfertigt.

Reicht aus Gründen wie z. B. ungünstigen Zahnbogen- oder Kieferformen und/oder tief ansetzenden Bändern oder zur Herstellung prothetischer Versorgungen, die hohe Anforderung an die Präzision erfordern, die Abformung mit einem konfektionierten oder auch individualisierten Löffel nicht aus, können individuell aus Kunststoff im Labor hergestellte Abdrucklöffel verwendet werden. Material- und Laborkosten für die Herstellung des individuellen Abformlöffels fallen zusätzlich an.

Laut Leistungslegende berechtigt auch die spezielle Abformung zur Remontage zur Berechnung der Geb.-Nr. 517 GOZ. Wir sind der Auffassung, dass sowohl im voll- als auch im teilbezahnten Kiefer eine anatomische Abformung mit individuellem Löffel notwendig sein kann, wenn eine besonders präzise Wiedergabe der Mundsituation erforderlich ist. Die Maßnahmen sind je Kiefer berechenbar. Weitere Abrechnungsbestimmungen finden sich in der Gebührenordnung nicht. Ist in Einzelfällen eine mehrmalige individuelle Abdrucknahme erforderlich, so ist die Geb.-Nr. 517 auch mehrfach berechenbar. Die Gebührensposition wird voraussichtlich unverändert in die neue Gebührenordnung übernommen.



BEZIRKSGRUPPEN

Bezirksgruppe 3
Bezirksgruppenversammlung
Termin: Donnerstag, dem 24.11.2011 um 20:00 Uhr
Ort: KZV-Gebäude/Saal 500
Gäste: Dr. Thomas Clement
Dr./RO Eric Banthien,
KZV-Vorstandsvorsitzender
Herr Dr. Clement wird über den aktuellen Stand der GOZ berichten.
Dr. Armin Demuth

UNGÜLTIGE AUSWEISE		
Nr.	Inhaber	Datum
20243	Dr. Renate Everling	11.11.1993
30565	Peter Helms	03.12.1993
30579	Dr. Gertrude Hertwig	03.12.1993
31345	Jutta Becher	14.07.2008

TIPPS ZUR MOTIVATION VON AUSZUBILDENDEN UND PRAXISMITARBEITERN

Wie oft haben Sie heute schon gelobt? Und wie oft haben Sie heute schon Kritik geübt? Was macht es mit Ihren Mitarbeitern im Team? Wundert Sie sich manchmal, warum Ihr Praxisteam unwirksam reagiert? Angemessene Anerkennung den Mitarbeitern zukommen zu lassen ist ein einfaches und kostenfreies Instrument des Praxisinhabers zur Mitarbeiterbindung, trägt zur Weiterbildung, Motivation und Praxisbindung Ihres Teams bei. Denn mit Kritik sind wir schnell, doch mit Lob wird oft ganz gespart.

- Tipp 1:** Feedbackgespräche finden immer unter „4 Augen“ statt.
- Tipp 2:** Anerkennung für konkret erbrachte Leistungen zeitnah erfolgen lassen.

Bezirksgruppe 10
Bezirkstreffen + Stammtisch als Kombi-Termin
Donnerstag, 24.11.2011, 20 Uhr.
Gäste: Prof. Dr. Wolfgang Sprekels, Präsident der Zahnärztekammer Hamburg
Dr. Claus Urbach, KZV-Referent für Vertragsangelegenheiten
Gerd Eisentraut, Pressesprecher der ZÄK/KZV Hamburg
CAVE: X-mas-Stammtisch, Donnerstag, 15.12.2011, 20 Uhr (Nicht der letzte Donnerstag im Monat).
Termin: Wie üblich: „Immer der letzte Donnerstag im Monat!“
26.01.2012, 20 Uhr.
Ort: „Hotel Baseler Hof“, Esplanade 11, Raum Zürich, 20354 Hamburg.
Dr. Claus St. Franz



43. Hamburger ZahnärzteBall
13. Januar 2012
Hotel Atlantic Kempinski
Mehr:
www.zahnaerzteball.de

Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels, Tel.: 73 34 05-11, Kollege Pfeffer, Tel.: 724 28 09. Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten:
Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (724 28 09 und 702 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.
Postanschrift:
Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

SÖNKE SCHLÖMER – 25 JAHRE



So manche Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie ihre Angestellten haben ihn im Laufe der Jahre gesehen, beispielsweise bei der Abgabe ihrer Unterlagen am Abgabetag – den unübersehbaren großen, blonden Mann aus Dithmarschen. Am 2.12.2011 hat Sönke Schlömer ein Vierteljahrhundert lang für die KZV gearbeitet.

Angefangen hat Herr Schlömer Ende 1986 als Expedient im Technischen Dienst der KZV, der 2005 in der heutigen Abteilung für Informationstechnologie, Haustechnik und Service aufgegangen ist. Er holt die Eingangspost, frankiert, kuvertiert und packt, verteilt die eingehenden Abrechnungsunterlagen, druckt, locht und stanzt und schleppt Papiere, und das immer zuverlässig und zugleich mit beeindruckendem Tempo. Auch sitzt er an manchen Abgabeterminen am Empfang, vertritt die Kolleginnen von der Telefonzentrale und bereitet für die Ausschüsse Sitzungen vor. Aus „seinem“ Reich im Maschinenraum heraus macht er sich stets über die un-mittelbaren Tätigkeiten hinaus „einen Kopf“ über Verbesserungen in den betrieblichen Abläufen. Neben seiner Arbeit hat Herr Schlömer sich jahrelang als Amtwehrführer der Feuerwehr in Dithmarschen um die Allgemeinheit verdient gemacht und ist weiterhin bei der freiwilligen Feuerwehr. Seine großen Hobbys sind zudem die Jagd sowie – nicht gerade typisch für den Norden – der Karneval.

Wir wünschen Herrn Schlömer weiterhin bei bester Gesundheit viele Jahre Einsatz für die KZV und damit für die Hamburger Zahnärztinnen und Zahnärzte.

EINREICHTERMINDE 2011 UND 1. HALBJAHR 2012

Termin:	für:
24.11.2011	ZE 11/2011
Achtung:	Im Dezember nur ein Einreichtermin!
13.12.2011	PAR, KBR 12/2011 und ZE 12/2011
05.01.2012	KCH/KFO IV/2011
16.01.2012	ZE*, PAR, KBR 1/2012
15.02.2012	ZE*, PAR, KBR 2/2012
15.03.2012	ZE*, PAR, KBR 3/2012
05.04.2012	KCH/KFO I/2012
16.04.2012	ZE*, PAR, KBR 4/2012
15.05.2012	ZE*, PAR, KBR 5/2012
14.06.2012	ZE*, PAR, KBR 6/2012

***Hinweis:**
Aufgrund des zum jetzigen Zeitpunkt nicht kalkulierbaren Mehraufwands bei der Erfassung der ZE-Abrechnung, wurden die Einreichtermine für die ZE-Abrechnung **zunächst für das 1. Halbjahr 2012 vorgelegt**. Bitte beachten Sie, dass diese Termine für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich sind. Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9:00 Uhr bei uns sein. An den Abgabeterminen (montags bis donnerstags) ist das Zahnärztheus bis 21:00 Uhr geöffnet (freitags grundsätzlich bis 13:00 Uhr).

ZAHLUNGSTERMINDE 2011 UND 1. HALBJAHR 2012

Datum:	für:
24.11.2011	ZE, PAR, KBR 10/2011
12.12.2011	2. AZ IV/2011
27.12.2011	ZE, PAR, KBR 11/2011
19.01.2012	3. AZ IV/2011
25.01.2012	ZE, PAR, KBR 12/2011 RZ für III/2011
20.02.2011	1. AZ für I/2012
27.02.2012	ZE, PAR, KBR 1/2012
20.03.2011	2. AZ für I/2012
26.03.2012	ZE, PAR, KBR 2/2012
19.04.2012	3. AZ für I/2012
25.04.2012	ZE, PAR, KBR 3/2012 RZ für IV/2011
21.05.2012	1. AZ für II/2012
24.05.2012	ZE, PAR, KBR 4/2012
20.06.2012	2. AZ für II/2012
25.06.2012	ZE, PAR, KBR 5/2012

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es nicht erlaubt, telefonische Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

ZULASSUNGS-AUSSCHUSS 2011/2012

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Annahmeschluss:	Sitzungstermin:
23.11.2011	14.12.2011
04.01.2012	25.01.2012
01.02.2012	22.02.2012
29.02.2012	21.03.2012
28.03.2012	18.04.2012
02.05.2012	23.05.2012
23.05.2012	20.06.2012
Im Juli 2012 findet keine Sitzung statt.	
01.08.2012	22.08.2012
29.08.2012	19.09.2012
02.10.2012	24.10.2012
31.10.2012	21.11.2012
21.11.2012	12.12.2012

Die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur jeweils fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch und insbesondere für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsverbands-Gemeinschaft. Der Vertrag ist vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

AN ABGABETERMINEN (MONTAGS – DONNERSTAGS) KÖNNEN UNTERLAGEN BIS 21 UHR PERSÖNLICH ABGEGEBEN WERDEN.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.
Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandsekretariat gebeten:
Frau Gehedgdes 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173
Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet:
info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

JUBILÄEN

15 Jahre tätig
ist am 1. Dezember 2011.....Manja Carlsson ZMV in der Praxis Thorsten Carlsson, Puerto de la Cruz, Teneriffa

10 Jahre tätig
ist am 17. Dezember 2011.....Claudia Roesse ZFA in der Praxissozietät Dr.Volker Klemp, MSc (Implantologie) und Dr. Katrin Schwade

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

LESERBRIEF ZU ARTIKELN ÜBER GROUPON AUS HZB 10-2011

Über die Kollegen, die bei Groupon Anzeigen schalten – was ich grundsätzlich als äußerst unseriös empfinde, habe ich mich bislang eher amüsiert. Ich konnte mir kaum vorstellen, dass vernünftige Menschen denken, sie bekämen eine medizinische Leistung (Zahnreinigung, Augenlasern, Bleaching, oder sogar Implantate ...) zum Schnäppchenpreis ohne Haken.

Bis ich jetzt einen Schmerz-Patienten auf dem Stuhl hatte. Er (Privatpatient, Manager bei einer großen Hamburger Firma) war wegen der vermeintlich günstigen Zahnreinigung über Groupon an den Kollegen geraten.

Die geleistete PZR (von einer Helferin durchgeführt, ohne dass er den Zahnarzt zuvor gesehen hätte) beschrieb er als nicht mal durchschnittlich. Zum Schluss sagte die ZFA zu ihm: „Oh oh! Ich seh´ da etwas, das sollte sich der Chef mal anschauen ...“ Und schon war er 4000 € für vier echt bescheidene Cerecinlays los, die ihm regelrecht aufgequatscht (so beschrieb er es) wurden. Und drei Wochen später im Urlaub war einer dieser neu versorgten Zähne, wie sich später herausstellte, wegen Undichtigkeiten und komischer Präp pulpitischer. Und ein anderes Inlay war zerbrochen ...
Der Patient liegt jetzt mit dem Kollegen im Clinch.

Ein Hamburger Zahnarzt (Name der Redaktion bekannt)

Anzeige

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren im Dezember zum...

80. Geburtstag
am 16. Claus Böger

75. Geburtstag
am 2. Dr. Richard Langhauser
am 17. Dr. Günter Pohle
am 31. Dr. Hartwig Siegmund

70. Geburtstag
am 26. Dr. Ute Wartberg
am 31. Dr. Brigitte Neumann

65. Geburtstag
am 13. Peter Wallrath
am 17. Sophia Cromm
am 18. Dr. Christoph Hartmann, Zahnarzt und FZA für Oralchirurgie
am 24. Dr. Hans-Christian Kölln

60. Geburtstag
am 1. Sibylle Hirt-Reger
am 27. Hilka Saarni-Rathke
am 31. Dr. Bernd Onken

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

ES SIND VERSTORBEN

02.10.2011 Dr. Jutta Wildhagen
geboren 31. Mai 1922

02.11.2011 Dr. Irmgard Großkopf
geboren 18. September 1912

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24, 22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-0, Telefax (040) 60 04 86-86, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
 Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

**„WARUM BIN ICH
 ZAHNARZT GEWORDEN?“**

Wer sich gelegentlich vom Praxisalltag gestresst fühlt, sollte sich den witzigen Kurzfilm (www.za-movie.de) der Zahnärztlichen Abrechnungsgenossenschaft nicht entgehen lassen: Nach Papierkrieg, Zicken-Zank und GOZ-Terror lacht ein Happy End mit Spaß an der Arbeit, liquidem Konto und Zeit für die schönen Dinge. Eine Verlosung setzt dem Ganzen die Krone auf. „Warum bin ich Zahnarzt geworden?“



Tumult im Wartezimmer, bissige Helferinnen und bergeweise Formulare: Was Dr. Simon Rolfig als Zahnarzt erlebt, ist schon allerhand, aber zum Glück nur ein Film. Mit reichlich Witz treibt er die Zustände im Praxisalltag auf die Spitze – familiäre Katastrophen eingeschlossen. Das Happy End erlöst augenzwinkernd den Gestressten: Mit Hilfe der ZA erwacht er aus seinem Alptraum.

Quelle: ZA

Redaktionsschluss des HZB ist am 25. jeden Monats.



43. Hamburger ZahnärzteBall
13. Januar 2012
Hotel Atlantic Kempinski
Mehr: www.zahnaerzteball.de



COUPON Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 45,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Druckzeile € 7,50 mehr. Chiffregebühr € 4,50.

30 JAHRE VOCO IN CUXHAVEN EINE ERFOLGSGESCHICHTE „MADE IN GERMANY“

Die Geschichte so manch eines erfolgreichen Unternehmens ist eng verknüpft mit Legenden. Oft genug ist dabei die Rede von einer Garage, in der alles anfing. Und der kometenhafte Aufstieg und enorme Erfolg am Markt sei kein Hexenwerk gewesen, sondern ist die Folge ausgeklügelter Strategien und der Entschlossenheit visionärer Macher. Manchmal stimmen diese Geschichten sogar.

Das IDS-Jahr 2011 ist für VOCO ein ganz besonderes Jahr. Vor dreißig Jahren startete das Dentalunternehmen am Standort Cuxhaven unter der Regie von Manfred Plaumann als kleiner Familienbetrieb mit einem anfangs noch überschaubaren Sortiment von Produkten für Zahnarztpraxen und Dentallabore. Der Firmensitz erstreckt sich heute nach zwei Ausbaustapen 1997 und 2005 auf einer Grundfläche von 22.000 Quadratmetern.

VOCO beschäftigt heute in Deutschland etwa 300 Mitarbeiter, davon 250 am Firmensitz Cuxhaven. Hinzu kommen etwa 320 Vertriebsmitarbeiter im Ausland. VOCO unterhält ein Repräsentationsbüro in Shanghai und es gibt VOCO-Gesellschaften in den USA, Kanada, Brasilien und Australien.

VOCO versorgt Zahnärzte in aller Welt mit hochwertigen Dentalmaterialien und zählt mittlerweile zu den international führenden Herstellern in der Branche. Mit einem umfassenden Sortiment von mehr als 100 Produkten bietet das niedersächsische Familienunternehmen Zahnarztpraxen und Dentallaboren in über 120 Ländern Arzneimittel und Medizinprodukte „Made in Germany“ für die präventive, restaurative und prothetische Zahnheilkunde an.

Alle VOCO-Präparate werden am Firmensitz Cuxhaven in modernsten Labor- und Produktionsräumen entwickelt, hergestellt und konfektioniert. Als eines der ersten deutschen Dentalunternehmen konnte VOCO



Leiten die Geschicke bei VOCO in zweiter Generation (v.l.): Manfred Thomas Plaumann, Ines Plaumann-Sauerbier und Olaf Sauerbier.

bereits 1994 ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System vorweisen.

Das breite Spektrum an hochwertigen Produkten für verschiedene zahnmedizinische Indikationen resultiert aus intensiver und teils mehrjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Diese hat bei VOCO seit jeher einen hohen Stellenwert und erfolgt auch in Kooperation mit externen Partnern. Das Unternehmen steht mit weltweit über 150 Universitäten und anderen renommierten Forschungseinrichtungen in engem Kontakt.

Die Kompetenz der Wissenschaftler aus dem Hause VOCO wird hochgeschätzt. So war VOCO bereits an mehreren dentalspezifischen Forschungsprojekten des Bundesmini-

steriums für Bildung und Forschung (BMBF) federführend beteiligt.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

VOCO wird auch künftig seine Anstrengungen hinsichtlich der Entwicklung und Vermarktung innovativer Dentalmaterialien verstärken. Parallel zur Anzahl der Mitarbeiter wächst auch das Portfolio des mittelständischen Familienunternehmens. VOCO präsentiert jedes Jahr Produktneheiten. Darunter sind immer wieder auch Produkte für Sonderindikationen, welche, mit Blick auf spezielle Bedürfnisse der Zahnärzte hervorragen. Neben ihren hervorragenden Material- und Handlungseigenschaften ist es gerade auch dieses Merkmal, das VOCO so erfolgreich macht. „VOCO ist ein Markenname, der weltweit mit Top-Produkten in Verbindung gebracht wird. Zahnärzte auf der ganzen Welt fragen unsere Produkte nach, weil sie wissen, dass wir qualitativ hochwertige Produkte zu fairen Preisen bieten“, so der für Marketing und Vertrieb verantwortliche Geschäftsführer Olaf Sauerbier. Und der für den Bereich Forschung und Entwicklung zuständige Geschäftsführer Manfred Thomas Plaumann ergänzt: „Als Dentalisten, als Spezialisten für Dentalmaterialien, setzen wir von VOCO auch künftig auf Innovation, Kompetenz und Kundennähe, um diese Erfolgsgeschichte 'Made in Germany' fortzuschreiben.“

Quelle: Firmenpresseinformation



EIN WETTBEWERB MIT ZWEI SIEGERN

Straumann prämiert Gewinner eines eigens veranstalteten Wettbewerbs auf der Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie in Baden-Baden zum Thema Rezessionsdeckung mit Emdogain.

Die diesjährige Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP) nutzte Straumann beworben im Rahmen eines eigenen Symposiums als Plattform für die Präsentation ihrer besten Wettbewerbsteilnehmer. Vom 15. bis 17. September traf sich die nationale und internationale Expertenriege in Baden-Baden. In diesem Jahr diskutierte man die parodontale und implantatgetragene Therapie im Spannungsfeld zwischen Lifestyle und Lebensqualität: „Gesunde Zähne für ein schöneres und besseres Leben – ohne kurzlebigen Lifestyle-Trends aufzusitzen“. Dieses Motto war für Straumann der Anstoß, das Leistungsvermögen seines regenerierenden Materials Emdogain in den Fokus zu bringen. Die Wirksamkeit der Therapie mit Emdogain zur Behandlung von parodontalen Knochendefekten wurde bereits mehrfach klinisch erwiesen. Demnach erhöht sie die Chance einer vollständigen Wurzelabdeckung, sie reduziert die Gingivarezeption und verbessert den klinischen Attachmentlevel. Zudem nimmt die Breite des keratinisierten Gewebes zu.

Im Vorfeld der Tagung hatten sich interessierte Zahnärzte mit ihrem besten Fall bei Straumann beworben. Das Dentalunternehmen hatte zur „Competition“ aufgerufen. Man suchte Behandler, die ihren persönlichen Patientenfall mit dem Schmelzmatrixprotein Emdogain von Straumann zur Beurteilung stellen wollten. Aufgabe war, seine Erfahrungen in der Rezessionsdeckung mit dem regenerierenden Material zu dokumentieren. Aus zahlreichen Fallbeispielen entschied sich die Jury final für zwei Zahnmediziner, die im Rahmen der Jahresversammlung der DGP ihre Fälle präsentieren konnten. Dr. Jochen Tunkel, Bad Oeynhausen, (Fachzahnarzt für Parodontologie, Oralchirurg, Master of Oralmedicine in Implantology Univ. Münster, Spezialist der DGP) und Dr. Daniel Engler-Hamm, München, (Spezialist für Parodontologie, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, Master of Science, Tufts University Boston USA) lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Dr. Tunkel beschäftigte sich mit der Deckung parodontaler Rezessi-



Die Preisträger mit der Jury (v. l.): Prof. Dr. Søren Jepsen, Uniklinik Bonn, Dr. Jochen Tunkel, Bad Oeynhausen, Dr. Daniel Engler-Hamm, München, Dr. Bernd Heinz, Hamburg

onen mit Straumann Emdogain und einem Bindegewebestransplantat im Splitmouth-Design. Dr. Engler-Hamm stellte einen Fall der Deckung parodontaler Rezessionen mit Tunneltechnik im Oberkiefer dar. Am Ende konnte Dr. Tunkel sich um wenige „Werte“ absetzen und machte den ersten Platz. Die Jury von Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, MS, Universitätsklinik Bonn, und Dr. Bernd Heinz, Hamburg, war mit dem Resultat mehr als zufrieden. Man hätte auch zwei erste Plätze vergeben können.

Firmenveröffentlichung

SULZER MIXPAC REICHT KLAGE GEGEN KOPIERER SEINER MISCHKANÜLEN EIN

Sulzer Mixpac AG (Sulzer) teilte mit, dass das Unternehmen weitere rechtliche Schritte unternommen hat, um seine Produkte vor Plagiaten zu schützen. Am 13. September 2011 urteilte der US-amerikanische District Court für den südlichen Distrikt New Yorks, dass die Seil Global Co. Ltd die frühere dauerhafte Unterlassungsverfügung des Gerichts durch das fortgesetzte Angebot unzulässiger

Mischkanülen verletzte, stuft diese Handlungen als Missachtung ein und verhängte Strafmaßnahmen, unter anderem durch Anordnung einer Geldstrafe. Sulzer reichte außerdem in New York eine weitere Klage gegen die Seil Global Co. Ltd im Hinblick auf deren neue Dentalmischkanülen ein. In der Klage wird angeführt, dass die Patentrechte von Sulzer durch die Mischkanülen trotz bestimmter

Konstruktionsänderungen weiterhin verletzt werden.

Den neuesten Schriftsätzen ging eine erfolgreiche Klage in New York gegen Seil Global und andere voraus, die während der 2008 im Javits Center abgehaltenen Greater New York Dental Meetings (GNYDM) eingereicht wurde.

Firmenveröffentlichung